

NEUENHEIMER NACHRICHTEN

AUSGABE NR. 96

★ NH ★

OKTOBER

2026

NOVEMBER

riegler

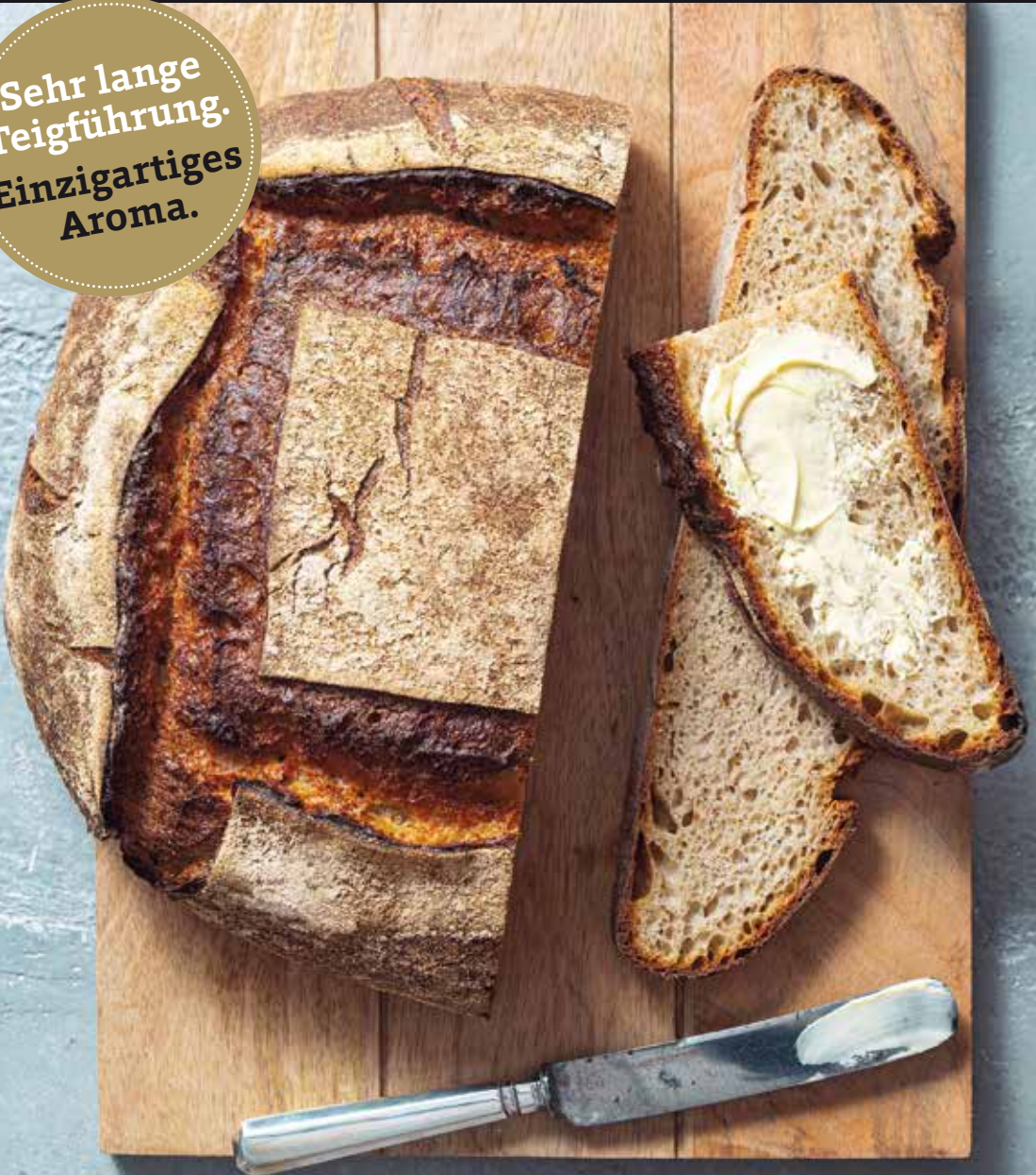
BACKT SEIT 1765

Hannes. Das Urkornbrot

Natursauerteig & Wilde Hefe

Gebacken aus Urkorn: Dinkel, Emmer, Einkorn, Kamut

Sehr lange
Teigführung.
Einzigartiges
Aroma.





Liebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer,
liebe Freunde unseres Stadtteils!

NA, ALLE WIEDER DA? Oder genießen Sie erst jetzt nach Rückkehr der meisten Heidelberger Ihren Urlaub im sonnigen Süden oder anderswo?

Wobei, Sonne hatten wir ja wirklich ausreichend. Haben Sie sich auch manchmal nach einem Herbsttag mit Regen und Wind gesehnt? Ich schon. Dabei merkt man dann, dass Hitze lähmen kann. Selbst mit dem Ferienschnöcker tut man sich etwas schwer. Aber, wir wollen nicht meckern, der Sommer war lang, heiß, aber auch schön. Er wäre noch netter gewesen, wären da nicht die lästigen Tigermücken gewesen, die sich sofort auf jeden gestürzt haben, der einen Schritt in den Garten machte. Einen kleinen Bericht über die Plagegeister mit einem tollen Foto (die Fotografin hat sich geopfert) finden Sie in unserem Heft.

3

Dann haben wir ein etwas anderes Interview als gewohnt. Da Urlaubszeit war, und unsere angedachten Interviewpartner allesamt verreist waren, haben wir ein historisches Interview in unsere Nachrichten aufgenommen, das sich mit der Eingemeindung Neuenheims befasst. Passend zum historischen Text drucken wir auch das Neuenheimer Lied ab, das uns eine Lesern freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Ansonsten können wir Ihnen wieder ein buntes Heft bieten, gerade recht für einen hoffentlich bunten Herbst. Sie erfahren, woher der Ausdruck Schabracke kommt, wir haben einen Beitrag über den Spinnenläufer, schlagen Ihnen eine Radtour vor, der Nabu berichtet von dem Tag der offenen Gartentür und vieles mehr. Und ein nicht ganz einfaches Rätsel ist auch wieder mit dabei. Lassen Sie sich überraschen.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen und schönen Herbst.

Zu guter Letzt: Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und Besorgungen die Inserenten in unserem Magazin, die es mit ihrer Werbeanzeige ermöglichen, dass Sie dieses Magazin kostenlos mitnehmen können. Ihnen danken wir ganz besonders für die Anzeigenschaltung

Bärbel Hufen-Fischer



3
EDITORIAL
○○○○○○

6
STADTTEILVEREIN
○○○○○○
NEUIGKEITEN / INFORMATIONEN

8^{–24}
AUS DEM STADTTEIL
○○○○○○
KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

26^{–27}
GUTER MOND...NEIN! ES IST DIE SONNE!
○○○○○○

5

28^{–32}
INTERVIEW
○○○○○○
DIE EINGEMEINDUNG NEUENHEIMS

33^{–45}
AUS DEM STADTTEIL
○○○○○○
VERANSTALTUNGEN / KINO / KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

46
IMPRESSUM
○○○○○○

50
AUGEN AUF IN NEUENHEIM
○○○○○○
BILDERRÄTSEL

NEUES AUS DEM STADTTEIL

6 **W**ar das ein Sommer! Ein Sommer, in dem wohl auch der Letzte gemerkt haben dürfte, wie wichtig es ist, schatten spendende Bäume um sich zu haben. Gut, dass Neuenheim ein doch sehr grüner Stadtteil ist, mit einem wunderschönen Wald im Hintergrund, Parks und Grünanlagen und vor allem noch viel Grün in den Hinterhöfen und Gärten. Ein Dankeschön geht an die unermüdlichen Mitarbeiter des Landschaftsamtes, die sich um Bäume und Anlagen gekümmert haben. Ein Landschaftsarchitekt hatte Heidelberg besucht und in der RNZ berichtet, dass es in Heidelberg hinsichtlich der Begrünung noch viel Luft nach oben gäbe. Als Beispiel hatte er den Ebertplatz genannt, wobei ich diesen eigentlich gar nicht so „ungrün“ empfinde. Da gibt es eindrucksvollere Beispiele: Europaplatz, Gadamer Platz, der Platz vor dem SNP-Dome, vor dem neuen Kongresszentrum, Marlene-Dietrich-Platz um nur einige zu nennen. Hinzu kommen die breiten „Boulevard“-Straßen ohne Baum und Strauch. Alles gut zu kehren, kein Laub im Herbst. Zubetonieren und grün streichen, wie eine Freundin immer wieder sagt. Wäre das die Lösung?

Was hat sich in den Ferien abgespielt? Da war das spanische Fest Ende Juli, das wieder viele Besucher und sogar den SWR angelockt hat. Fröhlich und ausgelassen wurde getanzt und gefeiert. Dann versank Neuenheim in eine wohlthuende Ferienruhe. Zeitweise war es so heiß, dass die Straßen wie leergefegt waren. Wer hatte schon Lust bei fast 40 Grad auf die Neckarwiese zu gehen? Oder einzukaufen?

Bedauern konnte man die Arbeiter, die die Fernwärme verlegen und der Hitze ausgesetzt waren, auch die Dachdecker und andere, die Renovierungsarbeiten außen durchführen mussten. Auf Unverständnis stieß daher die Information, dass ein früheres Anfangen der Arbeiten, z.B. an Hausfassaden oder Dacharbeiten zwar von den Arbeitern gewünscht wäre, von der Nachbarschaft aber nicht toleriert würde, da die Lärmbelästigung dann zu groß wäre. Da kann man nur den Kopf schütteln.

In der Bezirksbeiratssitzung am 15.09.26 stand u.a. die Parksituation in Neuenheim auf der Tagesordnung. Da diese Sitzung längere Zeit nach unserem Redaktionsschluss stattfand, können wir über das Ergebnis nichts berichten. Die Tagesordnung sah die Information über die Schaffung freier Gehwege unter Streichung von insgesamt 105 Parkplätzen vor, geplant in den Straßen: Blumenthalstraße zwischen Max-Reger-Straße und Bergstraße, Moltkestraße zwischen Werderstraße und Hh-Landstraße, Erwin-Rohde-Straße, Mönchhofstraße zwischen Luther- und Hh-Landstraße, Gabelsbergerstraße, Kußmaulstraße, Bergstraße zwischen Hainbachweg und Schröderstraße. Die Straßen werden halt nicht breiter, dafür die Autos immer fetter! Ausweichparkplätze wie die Kastanienallee gibt es kaum, wir werden also kreiseln müssen, um mit unserer „Parkplatzsucherlaubnis“ ein freies Plätzchen zu finden. Aber was ist, wenn ich in N1 nichts mehr finde? Darf ich dann in N2 parken oder umgekehrt? Oder bekomme ich da ein Knöllchen? Wünschenswert wäre es, wenn sich die Stadt Heidelberg in gleicher Weise auch um den Zustand

der Straßen kümmern würde, der auch gerade für Radfahrer unzumutbar ist.

Was gabs noch? Richtig, das Fischerfest. Wie immer wars toll! Im Heft finden Sie hierzu einen gesonderten Beitrag.

Außerdem hat in der Ladenburger Straße ein weiteres Spezialitätengeschäft aufgemacht, in das Ladenlokal vom früheren Obst-Gemüse-Feinkost Gronki ist nun eine Patisserie eingezogen: Patisserie Sophie. Weitere Neuerung: Die Metzgerei Gassert hat sich vergrößert durch die Eröffnung eines sog. Smart Stores, in dem automatisiertes Einkaufen möglich ist.

Was kommt? Am 18. Oktober findet in Neuenheim wieder der Seniorenherbst statt. Ab 14:30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und ein schönes Programm für

die über 65-jährigen im Gemeindehaus der Jakobus/Johannesgemeinde, Lutherstraße 67. Schriftliche Einladungen werden grundsätzlich keine mehr von der Stadt verschickt.

Der St. Martinszug findet am 10.11.2026 statt, das Beaujolaisfest traditionsgemäß am 3. Donnerstag im November, also am 19.11.2026. An dem Tag wird auch der Neuenheimer Weihnachtsmarkt eröffnet.

Sie sehen, es tut sich einiges.

Jetzt wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst, genießen Sie die bunte Natur, nehmen Sie für fallende Blätter lieber den Besen zur Hand, als zum Laubbläser zu greifen. Ihre Nachbarn und die Tiere danken es Ihnen!

Bärbel Hufen-Fischer



STADTTEILVEREIN
NEUENHEIM



Dienstag, 10.11.

St. Martin in Neuenheim: 16:30 Uhr Martinsfeier in der St. Raphael-Kirche, ca. 17:00 Uhr Martinszug von der St. Raphael-Kirche durch Neuenheims Straßen zum Neuenheimer Marktplatz

Donnerstag, 19.11.

Beaujolais-Nouveau-Fest, Neuenheimer Marktplatz ab 17:00 Uhr.
Eröffnung des **Neuenheimer Weihnachtsmarktes** auf dem Marktplatz um 17:00 Uhr.

STAIRWAY TO HEAVEN



8

Die frühen 70er Jahre, eine coole Zeit. Letzter Friseurbesuch und erste Küsse. Aus und vorbei. Statt „mehr Demokratie wagen“ war jetzt wieder mehr Faschismus im Angebot. Der Spirit von damals ist tot, aber die Musik der frühen 70er unsterblich.

Verschwörungstheoretiker waren überzeugt, dass „Stairway to heaven“ eine satanische Botschaft offenbart, wenn es rückwärts abgespielt wird. Schwab hatte es nie ausprobiert, weil er fürchtete, Vinyl und Plattenspieler könnten ernsthaften Schaden nehmen. Andere sahen den Text als Metapher einer spirituellen Suche oder Reise. Ist es Spiritualität oder kann das weg? Suche nach einem tieferen Sinn im völlig Sinnlosen. Ganz wie es die Kunst- und Literaturkritik in den Feuilletons so liebt.

Die Himmelsleiter in Heidelberg, angelegt in den Jahren 1844/45, führt über 1200 un-

regelmäßige Treppenstufen aus Sandstein auf den 567 Meter hohen Königstuhl. Auf 700 Metern Wegstrecke überwindet sie 270 Höhenmeter. Hatte die Besteigung der Himmelsleiter einen tieferen Sinn? Diente es Schwabs Erleuchtung? Nach 50 Jahren in Heidelberg fand er es einfach an der Zeit, sie zu besteigen. Und obwohl er insgeheim fürchtete, zu scheitern, sah er es als willkommene Gelegenheit, die Fitness zu testen.

400 Treppen von der Altstadt zum Schloss. Aufwärmprogramm. Er ließ das Schloss links liegen und passierte eine Villa, in der Sissi mehrmals weilte, bevor sie 1898 in Genf von einem italienischen Anarchisten ermordet wurde. Hinter der ersten Kehre des Molkenkurwegs begann die Himmelsleiter. Erschöpfung oder Höhen-delir? Schwab sah Engel auf der Himmelsleiter auf und nieder steigen.

Norbert Specht Leible

DIE TIGERMÜCKE – KLEIN UND ZIEMLICH LÄSTIG

In unserem Stadtteil tritt die Asiatische Tigermücke inzwischen sehr häufig auf. So häufig, dass die Stadt Heidelberg einen Info-Stand beim Fischerfest installiert hatte.



Ein Nachmittag im Garten oder auf der Terrasse kann zur Qual werden. Denn im Unterschied zur „normalen“ Stechmücke sind Tigermücken tagaktiv.

Die Tigermücke ist kleiner als viele heimische Stechmücken und wird etwa sechs bis neun Millimeter groß. Auffällig sind ihre schwarz-weiß geringelten Beine, der schwarz-weiße Körper und ein weißer Längsstreifen auf dem Rücken, der bis zum Kopf reicht. Eine sichere Bestimmung ist allerdings nicht immer mit bloßem Auge möglich.

Die Tigermücke braucht keinen Teich. Im Gegenteil: Sie bevorzugt kleinste Wasseransammlungen in der Nähe des Menschen. Dazu gehören u.a. Regentonnen, Eimer, Gießkannen, Blumentopf-Untersetzer, Vogeltränken, verstopfte Dachrinnen und vieles andere, das sich mit Wasser füllen kann. Schon wenige Tage stehendes Wasser können ausreichen. Die Eier werden an den Gefäßwänden knapp oberhalb des Wasserspiegels abgelegt. Steigt nach einem Regen oder Gießen der Wasserstand, schlüpfen die Larven.

Die Tigermücke kann Krankheiten übertragen, unter anderem Dengue-, Chikungunya-, Zika- und West-Nil-Viren. Das bedeutet jedoch nicht, dass jeder Stich gefährlich ist. Eine Übertragung setzt voraus, dass die Mücke zuvor einen infizierten Menschen gestochen und einen entsprechenden Erreger aufgenommen hat. In Deutschland wurden bislang keine dauerhaft hier entstan-

denen Übertragungsketten durch die Tigermücke festgestellt. Das Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt. Trotzdem wird die Ausbreitung aufmerksam beobachtet.

Je größer die Population, desto größer ist grundsätzlich die Wahrscheinlichkeit einer späteren Krankheitsübertragung. Hinzu kommt die erhebliche Stechbelästigung.

Deshalb wird versucht, die Tigermücke möglichst früh einzudämmen. Neben der Beseitigung von Brutstätten kommen auch biologische Verfahren zum Einsatz. Was kann jeder selbst tun?

Die wichtigste Maßnahme ist einfach: Wasseransammlungen vermeiden!

Wo sich Wasser nicht vermeiden lässt, können unter fachlicher Anleitung biologische Mittel wie B.t.i. gegen Mückenlarven eingesetzt werden.

Bei der Bekämpfung kommt es auf viele kleine Maßnahmen an. Ein einzelner Untersetzer mag unbedeutend erscheinen. In einem ganzen Stadtteil können jedoch Tausende solcher kleinen Wasserstellen entstehen.

Deshalb lohnt sich ein Rundgang durch Garten, Hof und Balkon: Wo steht Wasser? Wo kann sich nach dem nächsten Regen Wasser sammeln?

Wer die Brutstätten beseitigt, bekämpft die Tigermücke dort, wo sie entsteht – und hilft damit nicht nur sich selbst, sondern dem gesamten Stadtteil, und kann hoffentlich im nächsten Jahr wieder ungestört im Garten sitzen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.heidelberg.de/tigermuecke

Bärbel Hufen-Fischer

Foto: Bärbel Schreiner-Kloos

TONIS 43. BRIEF

Liebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer,

während der zum Teil fast unerträglichen Hitzeperioden in diesem Sommer dachte ich, dass wir in Neuenheim doch eigentlich noch glücklich zu schätzen sind. Denn hier gibt es tatsächlich Bäume, die uns kühl halten! Haben wir doch an unserem östlichen Rand den Heiligenberg, am südlichen das Neckarvorland mit der Kastanienallee und mit dem Werderplatz und dem Mönchhofplatz zwei Parks mit einigen großen Bäumen darin. Nicht vergessen dürfen wir die vielen grünen Oasen zwischen den Häuserzeilen – beispielsweise zwischen Brücken- und Lutherstraße –, von deren Existenz eigentlich nur die unmittelbaren Anwohner etwas wissen, die aber mit ihrer Vegetation das Klima des ganzen Stadtteils positiv beeinflussen.

Die Bewohner der Bahnstadt mit dem kahlen Europa- und dem nicht viel einladenderen Gadamerplatz muss ich dagegen sehr bedauern, ebenso wie die Anwoh-

ner des Marlene-Dietrich-Platzes und der Römerstraße in der Südstadt. Ich könnte noch viele Gegenden in Heidelberg nennen – sicher sogar einige in Neuenheim – ohne den nötigen Hitzeschutz, auch ohne die Möglichkeit, dass es bei dem anderen Extrem unseres gewandelten Klimas, dem Starkregen, nicht gleich zu Überschwemmungen kommt, weil der Boden wie ein Schwamm diese Wassermassen aufnehmen kann. Aber ich möchte meine Leser nicht zu traurig machen ob der vielen Versäumnisse und falschen stadtplanerischen Entscheidungen der vergangenen Jahrzehnte. Lasst uns lieber alle hoffen, dass in Zukunft nicht nur weniger Grund versiegelt, sondern wieder vieles renaturiert wird. Hier kann uns auch das Heidelberger Institut für Geoinformation Technologie (HeiGiT) im Mathematikon helfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und grüße herzlich

*Ihre/Ihr Toni, der/dem gerade
nothing completely different einfällt*



EINE ALTE SCHABRACKE

Es kann schon zur Herausforderung werden bei 37 Grad Anfang August das Hirn damit zu beschäftigen, womit wir die Leser so im Herbst vielleicht erfreuen könnten.

Zwei Monate werden schnell vergehen und wir sind in der Vorbereitung der Okt / Nov. Ausgabe. Das ist unser Gestaltungsspielraum. Diesmal kommt die Urlaubszeit des Redaktionsteams und der Druckerei noch dazu.

Also fang endlich mal an nachzudenken – du „alte Schabracke“. Das wars! Ich wollte schon lange mal wissen woher dieser Ausdruck ursprünglich stammt und warum er für ältere Damen nicht gerade zum Kompliment wurde.

Überwurf, Satteldecke. Traurige Einstieg...Das türkische Çaprak und ungarische

Csábrák stehen seit dem 17.Jahrh. mit ihren Sprachen Pate für die Schabracke. Um beim Reiten auf dem harten Holzsattel etwas Bequemlichkeit für Ross und Reiter zur erschaffen, wurden zum Schafsfell zusätzliche ausladende Decken auf den Rücken den Pferde gelegt. Bald erkannte man die Werbewirksamkeit und bestickte sie prunkvoll mit königlichen Wappen und Bordüren. Im 18. und 19.Jahrh. entdeckte das Militär für die Kavallerie die Vorteile der Schabracken, bestückte sie mit Satteltaschen und zog in den Krieg.

Heutzutage wird dieser Pferdeschmuck nur noch bei zeremoniellen Anlässen des Adels oder pragmatischer, beim Sportreiten als Sattel- und Tierschutz verwendet. Wobei, das Plakative blieb erhalten. We-

niger für die Krone, aber für das Logo der Hersteller. Hier wurde nur die Fläche kleiner, da man sich der schnittigen Sattelgrößen anpassen musste.

In meiner Kindheit kam einmal im Jahr der Raumausstatter, um in unserem Wohnzimmer die Schabracken aufwendig ab- und anzumontieren, um sie zu reinigen. Sie verdeckten, als sperriges Volant die Gardinenstangen unserer blassgelben Vorhänge der 60iger Jahre. Daher ist mir eine Schabracke ein Begriff. Es muss also eine weitere Bedeutung geben.

Eine Schabracke im Dekorationsbereich ist definiert, als eine versteifte Einlage aus Karton oder Kunststoff, die nicht durchhängt und unerwünschte, sichtbare Montage verdecken soll (Stimmt, Erfahrungswert) Es gibt im Netz Unmengen von Vorschlägen zur Verschönerungen oder vorteilhafter Kaschierung unglücklicher Fenstergestaltung und. Sie werden auch gerne, für Romantiker als Betthimmel, oder im Aussenbereich, als Laubengang benutzt. Da ich weder das eine noch das andere benötige, begeben mich in Tierreich.

Den Schabrackenschakal mag ich eigentlich. Er ist ein Wildhund, der zu der Gattung der Wölfe und Kojoten zählt und lebt im südlichen Afrika, trägt seinen Namen aufgrund der dunklen Fellflecken, ist Allesfresser und noch nicht vom Aussterben bedroht. Ein kleinerer, recht unscheinbarer Überlebenskünstler.

Viel knuffiger sieht da schon der Schabrackentapir, mit seiner weißen Satteldecke und seiner Schnüffelnase aus. Er würde gerne weiter, als Einzelgänger und Ve-



getarier in den Wäldern Südostasien leben und auf Brautschau gehen, aber mit nur noch 2000 erreichbaren Artgenossen kann auch ein Einzelgänger einsam sein .

So, woher kommt jetzt der Begriff „, alte Schabracke“ ?

Aus einer einfachen Satteldecke wurde ein prunkvoller Überwurf und aufgrund deren Abnutzung und Unansehnlichkeit eine kränkende Bezeichnung für alle, deren Kleidung an diese abgelegten, schmutzige Reitutensilien erinnerte. Sie wurden als ungepflegte, alte Schabracken bezeichnet. Den alten Frauen blieb diese abwertende Titulierung erhalten und wurde noch mit Eigenschaften wie ungepflegt, verbraucht oder streitsüchtig angereichert.

Schimpfworte haben immer eine strenge Historie.

Gut, es war zu Beginn nichts weiter als eine Pferdedecke oder ein Überwurf. Dann wurde daraus ein Prestigeobjekt mit Signet, eine Mittel um Unzulänglichkeit zu kaschieren, Namensgeber für einen Überlebenskünstler und einen seit fast 50 Millionen Jahre existierenden, vom Aussterben bedrohter Artgenosse.

Ich werde zukünftig wohl etwas bedachter mit dieser Anrede umgehen und fange damit gleich bei mir an.

Widder was dazugelernd. Wie immer, schreibt uns, wenn ihr glaabt, die annere wolle es ah wisse.

Daniela Vogt

KELLERGAST AUS SÜDLICHEN GEFILDEN

Unser Stadtteil ist seit einigen Jahren Heimat von vielbeinigen, ungeheuer flinken und sehr nützlichen Kellergästen. Vermutlich haben einige Leserinnen und Leser dieses merkwürdig aussehende Tierchen schon mal bei sich zu Hause oder im Garten unter Steinen entdeckt. Gemeint ist der Spinnenläufer (*Scutigera coleoptrata*). Zu den Spinnen gehört dieser Gliederfüßer nicht. Eigentlich ist der Spinnenläufer ein Hundertfüßer und gehört in die Verwandtschaft des einheimischen Steinkriechers und tropischer Scolopender. Für einen Hundertfüßer hat er sehr wenige, nämlich nur 30 Beine, die dafür aber vor allem zum Körperende hin extrem lang sind. Verliert er ein Bein, so wächst dieses mit der nächsten der regelmäßig durchgeführten Häutungen wieder nach. Mit seinen geringelten Beinen und schwarzen Längsstreifen auf der Körperoberseite ist er in den Augen vieler vermutlich keine Schönheit, aber ein interessantes, exotisch anmutendes Tier. Seine ursprüngliche Heimat ist das südliche Europa, Nordafrika und Kleinasien. Er mag es gerne warm und etwas feucht.

Spinnenläufer wurden in den vergangenen 20 Jahren an verschiedenen Orten Deutschlands gefunden. Schwerpunktmäßig liegen die Fundorte im Südwesten. Sein Vorkommen ist hier in der Regel synanthrop. Das bedeutet, dass er gerne menschliche Behausungen mitbewohnt. Kalte Winter kann er bei uns im Freien nur an besonders wärmebegünstigten Orten überstehen. Die zwei Spinnenläufer, die ich bisher in Neuenheim zu Gesicht bekam, fanden sich auch in Kellerräumen. Obwohl sie gerne in Häusern leben, fürchten Spinnenläufer uns Menschen und verziehen sich sofort, wenn sie

unsere Anwesenheit bemerken. Es sind nachtaktive Tiere, die das Licht meiden. Sie ernähren sich von Tieren, deren Gegenwart die meisten Menschen nicht im eigenen Zuhause schätzen wie Schaben, Motten, Silberfische, Fliegen, Spinnen und andere, bisweilen lästige, ungebeten Gäste. Spinnenläufer sind ungeheuer schnelle und geschickte Jäger. Sie können fliegende Insekten aus der Luft heraus im Flug fangen. Mit ihren sehr langen Fühlern und ebenso langen tastempfindlichen Beinen bemerken sie Beutetiere sofort und beißen rasch zu. Manchmal packen sie mit den Hinterbeinen Nahrung, während sie vorne am Kopf noch mit Fressen beschäftigt sind. Mit ihrem Biss injizieren sie den Opfern ein wirksames Gift, das die Beutetiere nicht nur sofort tötet, sondern sie auch in ihrem Chitinpanzer auflöst, so dass sie die schon vorverdautete Nahrung nur noch aufsaugen müssen. Ein Biss des Spinnenläufers wäre für Menschen schmerzhaft wie der Stich einer Wespe, aber ohne weitere gesundheitliche Folgen. Zu einem Biss kommt es eigentlich nur, wenn man das Tiere in die Enge treibt und mit der Hand aufnimmt. Ich habe schon im südlichen Europa in Räumen übernachtet, in denen ich beim nächtlichen Gang zur Toilette Spinnenläufer an der Wand entdeckte. Da sie vor uns Menschen Angst haben und schlafende Menschen gut wahrnehmen können, machen sie einen Bogen um uns. Wer sich vor den mittlerweile in hoher Dichte in Neuenheim lebenden Nosferatuspinnen fürchtet oder ekelt, hat im Spinnenläufer einen Verbündeten. Ausgewachsen erreicht *Scutigera* 15 cm Körperlänge, von denen zwar nur 3 cm auf den Körper entfallen, was aber ausreichen sollte, um zumindest kleinere Nosferatuspinnen zu erbeuten.

Bis zu 60 Eier kann ein Spinnenläuferweibchen von April bis Juli absetzen. Die winzigen, frisch geschlüpften Larven verfügen erstmal nur über vier Beinpaare, deren Anzahl aber mit jeder Häutung zunimmt.

Spinnenläufer sollten wir in unseren Kellern oder Dachböden als nützliche Schädlingsvertilger achten und tolerieren. Sollte sich mal einer in Ihre Wohnung verlau-

fen, so kann man ihn leicht fangen, indem man ein großes Glas über ihn stülpt und dann einen Karton vorsichtig zwischen Wand und Glas schiebt. So kann man ihn dann nach draußen bringen und frei lassen. Eine Gefahr geht von ihnen definitiv nicht aus.

Marcus Schrenk



Der Steinkriecher ist der nächste einheimische Verwandte des Spinnenläufers



Betrachtet man den langgestreckten gleichförmig schlanken Körper des Spinnenläufers, erkennt man sofort, dass er nicht zu den Spinnentieren gehört

SPEZIALFAHRZEUG FÜR DIE VEGETATIONSBRANDBEKÄMPFUNG



Das neue Tanklöschfahrzeug im Heidelberger Stadtwald.

Anfang September bekam die Abteilung Neuenheim ein neues Fahrzeug: Als Nachfolger für das inzwischen fast 28 Jahre alte Tanklöschfahrzeug (TLF) wurde ein neues Modell mit angepasster Technik für die Vegetationsbrandbekämpfung in Dienst gestellt. Ein TLF 3000, welches auf einem Unimog aufgebaut wurde, dient ab sofort als Ergänzung für das Vegetationsbrandmodul der Feuerwehr Heidelberg. Zwei weitere baugleiche Fahrzeuge gingen zeitgleich an die Abteilungen Wieblingen und Ziegelhausen.

Doch was macht das Fahrzeug so besonders? Die Geländefähigkeit ist der große Pluspunkt. Mit viel Bodenfreiheit und einigen verschiedenen Funktionen des Fahrgestells (zuschaltbarer Allradantrieb, Differentialsperren, automatische Reifendruckregelanlage) meistert das Fahrzeug 60%-ige Steigungen ohne Probleme. Mit 1,20 m Wassertiefe (und für Notfälle bis zu 1,50 m) lassen sich auch im Hochwasserfall überflutete Bereiche durchfahren.

Die Beladung ist dabei auf die Wasserförderung und die Bekämpfung von Vegetationsbränden ausgelegt. Ein großer Falt-

behälter kann als Wasserreservoir dienen, während spezielle Strahlrohre und Schläuche das Vorgehen im Wald und auf freien Flächen erleichtern sollen. Weiterhin besitzt das Fahrzeug einen 3000 Liter großen Wassertank, es sind verschiedene Handwerkzeuge auf dem Fahrzeug zu finden und Kleinlöschgeräte wie Löschrucksäcke, die gezielt mit wenig Wasser einen großen Löschereffekt erzielen können. Als besonderes Highlight unterstützt das Fahrzeug „Pump and Roll“, sodass während der Fahrt über ein handgeführtes Strahlrohr entweder durch eine Dachluke oder über einen seitlichen Abgang Wasser abgegeben werden kann.

Um das Fahrzeug vollumfänglich zu beherrschen, durften die ersten Maschinentinnen und Maschinisten bereits im August an einem Geländefahrttraining auf einem Bundeswehrgelände teilnehmen. Dabei brachten sie das Fahrzeug und sich selbst an die Grenzen, sodass sie im Einsatz stets die richtige Fahrweise wählen und einschätzen können.

*Feuerwehr Heidelberg Abt. Neuenheim
Instagram: @fwhd_neuenheim
mitmachen@feuerwehr-neuenheim.de*

APOTHEKERFAMILIE
SEIT 1938

WIR LIEBEN DA SEIN!

REISCHMANN APOTHEKE
Neuenheim
Brückenstraße 21
69120 Heidelberg

☎ 06221 409391
☎ 0157 35992704



Medikamente
per WhatsApp?
Kein Problem!



 **Reischmann**
apotheke



 plus

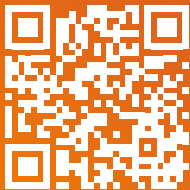
 express

reischmann-apotheke.de

Was ist 90 Jahre alt und denkt trotzdem immer an morgen?

Fernwärme. **Ganz einfach.**

Mit heidelberg WÄRME wird aus 90 Jahren Erfahrung moderne Fernwärme für morgen. Einfach und zuverlässig. Jetzt gleich informieren!



swhd.de/einfachwaerme

stadtwerke
heidelberg 



Frank Schemenauer, Leiter Markt Heidelberg Mitte

Kompetenz in Ihrer Nähe

Mit unserem **FinanzDialog** finden Frank Schemenauer und sein Team gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen Termin. Telefon: 06221 514-0.



Filiale Europaplatz | Europaplatz 10



**café
frisch**

Backtradition

seit 75 Jahren

**Back
seit 75**

Hier finden Sie uns:

Jahnstraße 34 | 69120 Heidelberg

Telefon +49 (0) 6221 45 75 0

www.cafe-frisch.de | info@cafe-frisch.de



TAG DER OFFENEN GARTENTÜR IM NABU-NATURGARTEN „BIENENPARADIES“

Im Rahmen der BW-Biodiversitätstagen öffneten wir unseren Naturgarten im Dossenheimer Weg für alle Naturfreund*Innen und Interessierte.

Trotz der großen Hitze kamen ab 14 Uhr zahlreiche Interessierte. Ähnlich groß wie der Durst nach kühlen Getränken, die vom Arbeitskreis bereitgestellt wurden, war der Wissensdurst der Besucher*Innen zum Thema „Naturgemäßes Gärtnern“.

Maria Hufnagel-Schwab, Leiterin des Projekts, bot mehrere Führungen durch den „Bienengarten“ an und wurde hier-

bei wegen der großen Nachfrage von Landschaftsgärtner Dennis Niesporek zwischen-durch abgelöst. Ein Naturgarten besteht aus verschiedenen Lebensräumen für die Insekten, Wildbie-nen, Vögeln und den Kleintieren wie Igel-n und Zauneidechsen. Neben den Heilpflanzen-Beeten liegt unser Fokus auf den bedrohten Wildstauden sowie den Futterpflanzen der spezialisierten Wildbienen.

Unser Sandarium war der große Hingucker und Renner. Schon während dem Aufschütten des hellen Reitsands beobachtete Dennis die ersten Sandbienen, die

20



für ihre Eiablage bis zu 40 cm tiefe Gänge gruben.

Während der großen Trockenheit war natürlich der kleine Teich sowie das Sumpf-
beet mit den feuchtigkeitsliebenden Pflanzen unser Sorgenkind.

Im Garten legten wir zuerst die Strukturen mit viel Totholz, Trockenmauern und regionalen Steinen an.

Danach wurden zehn Nistkästen für die Vögel aufgehängt. Daraufhin pflanzten wir die biologischen Wildstauden, das Insektenhotel wurde gebaut sowie die wunderschöne Drachenburg für die Zauneidechsen. All dies und noch viel mehr macht einen Naturgarten aus.



Die Einteilung mit der Zusammenstellung der Pflanzen im „Bienenparadieses“ ist nach verschiedenen Kriterien durch Maria vorgenommen worden, wie: einheimische Giftheilpflanzen platziert in einem besonderen Hochbeet, die sonnenliebenden Trockenhelden, Schattenpflanzen, Disteln und Färberpflanzen sowie die essbaren Blüten. Auf den Besichtigungen wurden wir von vielen Wildbienen und Schmetterlingen begleitet. Diese Schönheiten rundeten das Gesamtbild des Gartens ab.

Alle Beteiligten liebten den lebendigen Austausch mit anderen Gärtnerinnen, die auch hierhergekommen sind, um Anregungen und Lösungen für spezielle Gartensituationen zu bekommen.

Bis in den Abend herrschte gute Laune, und die selbstgebackenen Kuchen sowie die Pizza konnten auf den schattigen Plätzchen des Gartens genossen werden.

Es war ein erfolgreicher Tag mit viel positivem Feedback, der uns inspirierte, noch weitere Aktionen zu planen, z.B einen weiteren Tag der Offenen Tür im Herbst.

Übrigens sind Interessierte jederzeit willkommen vorbeizuschauen. Gemeinsame Gartenarbeit erhöht die Lebensfreude.

Wir bedanken uns sehr für euren Besuch, eure Unterstützung und Spenden. Großen Dank auch unserem Gartenheld Dennis.

Wir, der NABU-HEIDELBERG Arbeitskreis „Bienenparadies“ sind:

Ulla Stirn, die Heilpraktikerinnen Jeannette Cerdini, Maria Hufnagel-Schwab
hufnagelschwab@web.de

www.bienenparadies.info

WARUM IN DIE FERNE REISEN...

Beim Aufräumen fiel mir eine Radtour in die Hände, die ich vor längerer Zeit mit meiner Freundin Beate gemacht hatte, und die wir beide sehr genossen hatten: Von Würzburg nach Gemünden, von dort wieder nach Würzburg zurück – nicht nur am Main entlang.

Würzburg erreicht man gut mit dem Zug. So kann man mit der S -Bahn nach Osterburken fahren und dann umsteigen in den Regionalexpress nach Würzburg. Der Vorteil: Man muss nicht vorbuchen. Man hat zwar einen etwas längeren Aufenthalt in Osterburken, falls der Anschluss mit der sehr kurzen Umsteigezeit nicht klappt, aber mit einem spannenden Buch (s. Buchtipps) und einer Kanne Tee oder Kaffee ist schon die Fahrt Erholung pur, oder?

22

Angekommen in Würzburg fahren wir Richtung Main-Kai, dann flussaufwärts (!). Nach Unterqueren der Ludwigs- oder Löwenbrücke treffen wir auf den Main Radweg, der uns zunächst nach Randersacker führt, einem kleinen mittelalterlichen Marktflecken mit etlichen Baudenkmalern.

Dann geht es den Mainradweg entlang über die mittelalterliche Stadt Ochsenfurt (u.a. mit ihren vielen Fachwerkhäusern, der Stadtpfarrei mit Riemenschneider Statue), über Frickenhausen und Marktbreit nach Kitzingen, das man nach etwa 40 km erreicht. Auch hier lohnt ein Besuch der Stadt, die als alte fränkische Weinhandelsmetropole bekannt ist. Nun ist es nicht mehr weit zu unserem ersten Übernachtungsquartier in Dettelbach (insgesamt ca. 50 km).

Am nächsten Morgen müssen Sie, wenn Sie in Dettelbach übernachtet haben und

kein E-Bike fahren, für kurze Zeit kräftig in die Pedalen treten: Es geht nach Neuses am Berg (bitte nicht mit Neuses am Sand verwechseln – ist ebenfalls ausgeschildert) den Berg hinauf, aber nur ca. 3 km, notfalls ist Schieben angesagt. Oben angekommen geht es rasant runter nach Köhler.

Wir fahren Richtung Escherndorf und nehmen dann die Mainfähre nach Nordheim, einem berühmten Weinort. Weiter geht's in Richtung Volkach (Besuch einplanen!), das wir nach etwa 14 km erreichen. Im nächsten Ort, Fahr, nehmen wir die Fähre nach Untereisesheim. Man kann natürlich auch den offiziellen Mainradweg entlangfahren. Die Strecken treffen sich wieder in Wipfeld. Zuvor durchfahren wir noch Obereisesheim und folgen dem Mainradweg in Richtung Garstadt. Einige Kilometer vor dem Ort verlassen wir den Mainradweg und biegen links nach Heroldshausen ab.



Von dort aus geht es über Waigoldshausen nach Werneck, unserer nächsten Übernachtungsstation.

Der dritte Tag führt uns nach Gemünden am Main. Es wird etwas hügelig. Von Werneck aus geht es zunächst nach Stettbach, dann Richtung Vasbühl, wo man am Ortsende links nach Schwebenried abbiegt. Von Schwebenried geht es nach Altbessingen, von dort über Sachserhof, Obersfeld, Hundsbach, Bühler nach Münster (bis dahin ca. 24 km) und von dort weiter nach Gössenheim, wobei ca. 3 km auf einer Bundesstraße zurückzulegen sind. Von Gössenheim geht es die Wern entlang nach Wernfeld, dort am Ortsanfang rechts abbiegen nach Gemünden und wir sind damit wieder am Main.

Am 4. Tag geht es wieder Richtung Würzburg, am besten auf dem offiziellen Mainradweg, die nächste größere Stadt ist Karlstadt, auch ein mittelalterliches Städtchen und wirklich sehenswert. Der Radweg

verläuft immer am Fluss entlang und ist, abgesehen von ein paar holprigen Stellen, gut zu befahren. Es folgen Erlabrunn und Margetshöchheim, hier kann man einen Abstecher nach Veitshöchheim einplanen. Bald sehen wir die hoch über Würzburg thronende Festung Marienberg, und wir rollen bis zur Alten Mainbrücke und sind im Stadtzentrum.

Wir haben die Tour in vier Tagen gemacht, pro Tag etwa 40 bis 50 Kilometer zurückgelegt, wobei wir „Bio-Bikes“ hatten, und wir uns unterwegs Zeit gelassen haben. Mit E-Bikes ist das Ganze natürlich flotter zu machen. Die Tour ist abwechslungsreich, da sie auch eine Strecke „über Land“ umfasst und zum einen durch eine schöne Gegend führt, zum anderen man vieles unterwegs anschauen kann. Die Übernachtungsorte waren alle sehr schön, gute Hotels und gute Gastronomie.

*Viel Spaß
Bärbel Hufen-Fischer*





In den letzten Ausgaben der Neuenheimer Nachrichten hatten wir einige Erzählungen des Textsalons abgedruckt, beispielsweise: "Skulpturenpark" oder "Die Seine". In diesem Heft drucken wir ein Gedicht von Helga Osswald-Ludwig ab. Näheres zum Textsalon finden Sie unter: <https://hdtextsalon.wordpress.com/>



STATISTIK

Angepinnt habe ich
ihn schon
den Termin
meines Todestages
statistisch gesehen
und rot unterstrichen

Noch zwölf Jahre
darf ich bleiben
statistisch gesehen

bei positiver
optimistischer Führung
noch etwas länger
vielleicht

Ich kann mir Zeit nehmen
bis zum Schluss
nichts und
alles verpassen
wie bisher

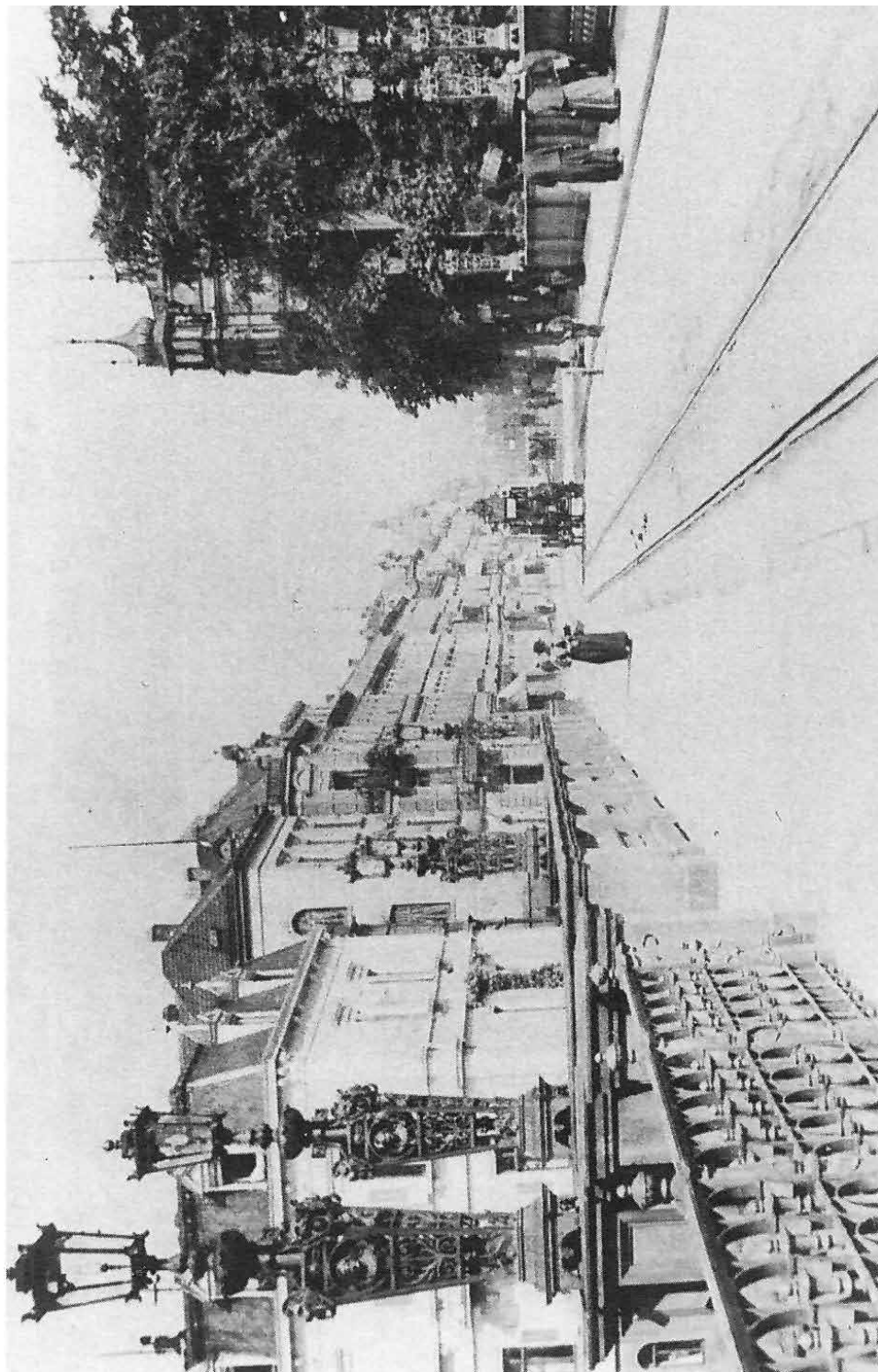
statistisch gesehen

Helga Osswald- Ludwig









Die Aufnahme vom Anfang des 20. Jahrhunderts zeigt das Geländer und die Lampen auf der Friedrichsbrücke. Quelle: Neuheim im Wandel

DIE EINGEMEINDUNG NEUENHEIMS

DA SICH UNSERE GEWÜNSCHTEN INTERVIEWPARTNER IN IHRER WOHLVERDIENTEN SOMMERPAUSE BEFANDEN, HABEN WIE AUF EIN GESPRÄCH MIT DEM 2022 VERSTORBENEN HISTORIKER **JOCHEN GOETZE** ZURÜCKGEGRiffEN.

ES ERWEITERT UNSER ALLER WISSEN ÜBER DIE „EINGEMEINDUNG NEUENHEIM“ UND WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM LESEN.

Als Mitarbeiter am historischen Seminar an der Universität und Redakteur und Autor von *Heidelberg. Jahrbuch zur Geschichte der Stadt*, herausgegeben vom Heidelberger Geschichtsverein, erforschte er die Geschichte der Stadt. Als Heidelberger Bürger war er auch vielfach engagiert. Zusammen mit Klaus Staack war er für die Kunstaustellung „intermedia '69“ zuständig, bei der die DAI von den Künstlern Christo und Jean-Claude umhüllt wurde, und später diente er als Vorsitzenden des Vereins „Alt-Heidelberg“ und im Vorstand des Vereins „Bürger für Heidelberg“ und „BIEST“.

Dieses Gespräch wurde im Rahmen des Projekts „MOPÄD - Mobile Pädagogen“, eines Filmprojekts für Jugendlichen zum Thema „Erforschung und Darstellung lokaler und regionaler Kultur“, aufgenommen, wahrscheinlich 1995 oder 1996. Das Projekt ist inzwischen eingeschlafen und die Zuständigen sind leider nicht mehr zu erreichen, aber einzelne Texte zur regionalen Geschichte und links zu einigen Kurzfilmen sind noch auf einer alten Webseite (zeiler.me) zu finden. Laut „Überblick“ des Projekts war Neuenheim damals „vor allem in den Augen jugendlicher Bewohner eine „Schlafstadt“ geworden, die außer der Neckarwiese (im Sommer) nicht viele Attraktionen zu bieten hat. Gerade im Vergleich zu Erzählungen der Großvater- und Großmuttergeneration aus ihrer Jugend werden hier Verluste deut-

lich. Kulturell ambitionierte Projekte - wie beispielsweise das diesem Text zugrunde liegende Videoprojekt mit Neuenheimer Jugendlichen und Senioren - sind von daher für den Stadtteil zu begrüßen.“ In der Hoffnung, dass dieses Heft auch in dem Sinne zu begrüßen ist, freuen wir uns, diesen Text nachzudrucken und ihn so einem neuen Publikum in Neuenheim bekannt zu machen.

DIE EINGEMEINDUNG NEUENHEIMS 1891

Gisela Grenz befragt den Heidelberger Historiker Jochen Goetze:

1. 1891 WURDE NEUENHEIM EINGEMEINDET. AUS WELCHEM GRUND?

Ja, die Gründe sind sehr vielfältig. Aber es gibt einen Hauptgrund, nämlich die vollkommene Überschuldung der Gemeinde Neuenheim, die bis dahin eine selbständige Gemeinde war; obwohl Heidelberg, das muß man dazusagen, eigentlich schon jahrhundertlang immer so ein bisschen die Finger nach Neuenheim ausgestreckt hat. Die Entscheidung des Jahres 1891 ist eigentlich eine Entscheidung, die bereits Jahre vorher getroffen war. Ich sagte eben, dass die Gemeinde Neuenheim völlig überschuldet war. Das hing damit zusammen, dass in Baden, zu dem ja Neuenheim ebenfalls gehörte, seit 1873, also nach dem deutsch-französischen Krieg, wo ja ungeheure

Gelder nach Deutschland flößen, dass also in Baden Gemeindeordnungen erlassen wurde, die den Gemeinden beispielsweise zur Pflicht machten, Kanalisation zu legen, die es bis dahin ja noch nicht gegeben hatte. Oder es mussten bei einer bestimmten Bevölkerungszahl Schulen gebaut werden und ähnliche Dinge. Und das waren in erster Linie finanzielle Probleme, die die kleinen Gemeinden im Umfeld der großen Städte ganz entscheidend getroffen haben, - speziell eben auch Neuenheim, ein Bauern- und Fischenchdorf. Die Gemeinde war nun mit diesen Zwangsmaßnahmen überfordert: Kanalisation, Schulbau, Wegebau - Neuenheim besaß einen großen Wald, der unterhalten werden musste. Das alles kostete so unendlich viel Geld, dass eine Eingemeindung nach Heidelberg unumgänglich schien.

2. WAREN DIE NEUENHEIMER BÜRGER ÜBER IHRE EINGEMEINDUNG EIGENTLICH GLÜCKLICH? WELCHE VORTEILE, BZW. NACHTEILE ERGABEN SICH DADURCH?

Sie waren zunächst über die bevorstehende Eingemeindung überhaupt nicht glücklich. Das hat ungefähr zwei Jahre lang, etwa von 1889 bis Ende 1890 erhebliche Meinungsverschiedenheiten und Differenzen quer durch die Neuenheimer Gemeinde gegeben, - und zwar hauptsächlich darauf beruhend, dass die älteren Bewohner Neuenheims natürlich ungern die Selbständigkeit und die eigene Gemeindefreiheit aufgeben wollten. Auf der anderen Seite sah man natürlich sehr wohl, dass man mit diesem Berg von Schulden nicht weiter leben konnte. Es hätte nach den damaligen Gebräuchen folgendermaßen geregelt werden müssen: Dass eben eine Bürgerumlage hätte gemacht werden müssen, um diesen enormen Berg von Schulden abzubauen, das waren damals immerhin knapp 400 000 Goldmark, das ist eine

Summe, die kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen. An der hatten die Neuenheimer, das muss man dazusagen, selbst überhaupt keine Schuld. Die kamen eben durch diese staatlichen Fördermaßnahmen zustande, denen eigentlich die Gemeinde nicht nachkommen konnte.

Glücklich waren sie insofern auch nicht, weil der Anschluss an die Stadt Heidelberg in diesen Jahren eigentlich de facto schon vollzogen war, und zwar einfach dadurch, dass ab 1877 bereits die Brücke existierte. Und die Brücke verbindet zwar Neuenheim mit Heidelberg, aber die Brücke musste in irgendeiner Form weitergeführt werden; die alte Hauptstraße von Neuenheim war die Bergstraße - und nicht die Brückenstraße. Die Gemeinde musste hier also wiederum tief in die Tasche greifen, um Grundstücke aufzukaufen, damit diese weiterführende Straße durch den alten Ort Neuenheim finanziert und gebaut werden konnte. Das hat natürlich in Neuenheim damals nach dem Bau der Brücke bereits zu 'ner ganzen Reihe von Schwierigkeiten, Auseinandersetzungen in der Bevölkerung geführt. Und damals sind bereits Stimmen laut geworden, dass es doch im Grunde einfacher wäre, man würde sich Heidelberg anschließen und eingemeinden lassen, dann würde man all diesen Problemen aus dem Wege gehen. Die beiden letzten Jahre vor der Eingemeindung waren gekennzeichnet durch eine ungeheure Zuspitzung dieses Streites.

Glücklich sind sie eigentlich erst geworden, als die Eingemeindung vollzogen war. Und bezeichnenderweise war die Meinung in Neuenheim etwa halb und halb. Und erst in der letzten Wochen, in den entscheidenden Wochen vor dem eigentlichen Beschluss durch die Landesregierung, dass nun die Eingemeindung vollzogen werden sollte, das war im Juni 1890, näherten sich die Stand-

gen Gemeinde, die früher ja eine regelrechte Bauerngemeinde gewesen ist - mit einem großen Anteil übrigens auch an Weinbergen hier in der Ebene, da wo jetzt das Neubaugebiet für die Universität ist. Dann auch diese neu erschlossenen Straßen, etwa ab der Berlinerstraße bis hin etwa in die Werderstraße. Das waren damals zum großen Teil noch Weinbaugebiete. Und weil der Weinbau Ende des vorigen Jahrhunderts ja allgemein zurückgegangen ist durch Rebkrankheiten, die man nicht feststellen konnte und nicht bekämpfen konnte, war es für die Bauern erträglicher, hier landwirtschaftliche Betriebe zu gründen. Und diese ganze ursprünglich sehr harmonisch gewachsene landwirtschaftliche Struktur, die ist natürlich dann untergegangen; vor allem, weil jetzt, nachdem die Kanalisation endlich angelegt war und ab 1893 auch die Eisen-

bahn, d.h. die Lokalbahn, die spätere OEG durch Neuenheim fuhr - und dann die Straßenbahn gebaut wurde, wurde Neuenheim de facto auch in die Stadt hineingezogen. Oder umgekehrt: Die Stadt breitete sich nach Neuenheim aus. Und das hat natürlich dann zu 'ner ganz erheblichen Änderung der Sozialstruktur geführt.

Das ist eine ganz entscheidende Folge, die sich aus der Eingemeindung ergeben hat. Und daraus ist dann das Neuenheim geworden, wie wir es heute sehen: Ein für die Heidelberger Verhältnisse sehr gesuchter Wohnvorort, muß man immer noch sagen. Ja, Neuenheim ist eben das heutige Neuenheim geworden.

**WIR DANKEN IHNEN FÜR DAS
INTERVIEW!**

**TANZ AUS
DER REIHE**

**SEI WIE DU BIST.
WELDE**

SEIT 1762
No1
SLOW BEER PILS
WELDE

FISCHERFEST 2026



33

Vier Tage friedliches, ausgelassenes Feiern für alle Altersstufen bei grandiosem Wetter. Es war mal wieder Fischerfest. Ein richtig schönes, dieses Jahr.

Zum Einstimmen erfreute am Freitagabend „Brigithe“ und ihre Musiker die Zuhörer mit französischen Chansons. Am Samstag füllten Flohmärkte die Gassen rund um den Marktplatz, und der Fanfarenzug der Kurpfälzer Trabanten eröffnete um 18.00 Uhr traditionell das weitere Geschehen. Dann ging mit der Live-Musik von „new2morrow“ die Party richtig los. Diese Band überzeugte mit breiter Musikauswahl und Gespür für Publikumsstimmung bis Punkt Mitternacht.

Mit dem obligatorischen Gedränge nach der Schlossbeleuchtung müssen wir uns

eben arrangieren – das ist halt nun mal so.

„Muddi“ und ihr Gastsänger Jaimy brachten am Sonntagvormittag neben den sichtbar leicht erschöpften Mitarbeitern der Vereine auch die eintrudelnden Besucher wieder auf Betriebstemperatur und „Doc Arends“ hielt diese bis Feierabend am Kochen.

Tag vier. Nein, die Luft war noch lange lange nicht raus. Um den Montagnachmittag reizvoller zu gestalten, gab es die „Bingo“ Premiere.

Dank der großzügigen Unterstützung vieler Neuenheimer Geschäfte konnte eine große Palette attraktiver Preise angeboten werden, sodass die Lose einen zügigen Absatz fanden. Aber die humorvolle, schlag-

fertige „Conférence“, präsentiert von den Sebastian und Niklas, machte die Ziehungen zu einem sehr unterhaltsamen Event. Auch am Abend zu spanischen Klängen von „Palito Aché“ war unser Lieblingsplatz mit Feierfreudigen gut bestückt. Es war ein geiles Fischerfest bei dem alles gepasst hat. Das Wetter, die Stimmung, die Kulinarik, das musikalische Angebot. Ja – es war manchmal schon laut.

Awwe mit gude Stimmbänder hot ma sich ah unnerhalde könne.

Diese Feste, die wir lieben und genießen, funktionieren nur, dank Ehrenamt in unterschiedlichsten Vereinen. Von Feuerwehr, Sanitäter, Sport, Musik, Politik und Stadtteilen. Alle freuen sich auf eure Unterstützung und neben vielem Einsatz macht es auch (meistens) richtig Spaß! Danke an alle Mitwirkenden.

Wir sehen uns wieder, am Weihnachtsmarkt - uff unserm „Plätzl“.

Daniela Vogt

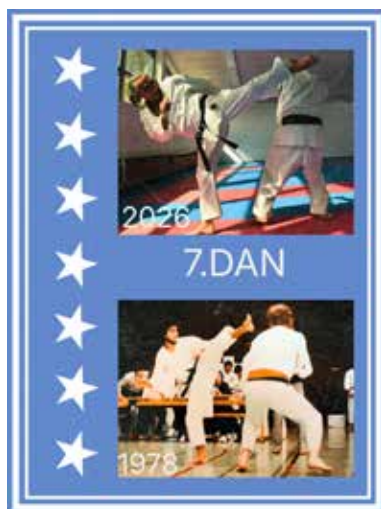
EIN GROSSES DANKESCHÖN AN UNSERE SPONSOREN!

Annas Unverpacktes – Aziz Medical
Beauty Lounge – Bar Centrale – Be-
leza – Berggasthof Königstuhl –
Die Kamera – Drehwerk – Feast – Frau
Verse – Maler- und Ausbauwerkstätten

GmbH – Metzgerei Gassert – Modern
Classic – Prodotti Italiani – Riverboat
Heidelberg – SO mini! Galerie – Ate-
lier für Miniaturkunst – Stil-Echt Se-
cond-Best – Weldebräu



SOMMER-HIGHLIGHTS IN DER KARATE- ABTEILUNG DER TSG 78



Unser Shihan Arno Funk (7. DAN) früher
und heute

An einem sonnigen Sommertag, dem 27. Juli, fand das Sommerfest der TSG 78 Heidelberg statt. Für unsere jungen Karatekas war dies erneut eine schöne Gelegenheit, den Mitgliedern und Besucherinnen und Besuchern ihren Sport vorzustellen. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 14 Jahren zeigten unter der Leitung ihrer Trainerin Teodosiya Funk (4. DAN) mit viel Freude, Konzentration und Einsatzbereitschaft ihr Können und wurden im Anschluss mit großem Applaus verabschiedet.

Im Rahmen des Sommerfestes fanden zudem Ehrungen für besondere Leistungen, Erfolge und außergewöhnliches Engagement innerhalb der TSG 78 statt. Die Karateabteilung freut sich besonders über die Auszeichnung von Abteilungsleiterin Teodosiya Funk, die für ihren langjährigen Einsatz und ihr großes Engagement in unserer Abteilung geehrt wurde.

Teo gründete die Karateabteilung der TSG 78 im Jahr 2022 und leitet sie seitdem mit viel Herzblut und Fachkompetenz. Sie plant die Kurse sowie die jährlichen Lehrgänge mit internen und externen Trainerinnen und Trainern, leitet Trainingseinheiten für die Karate-Kids und Erwachsenen, ist anerkannte Prüferin im DKV Wadokai und verantwortet die Werbung sowie die organisatorische Weiterentwicklung der Abteilung. Darüber hinaus steht sie den Karatekas jederzeit hilfsbereit bei Fragen zur Seite. Wir sind stolz auf diese verdiente Ehrung und danken Teodosiya herzlich für ihr kontinuierliches Engagement.

Ein weiterer besonderer Höhepunkt für unsere Karateabteilung war in diesem Sommer die Verleihung des KVBW-Zertifikats für hervorragendes Engagement im Jugend- und Breitensport durch den Karate Verband Baden-Württemberg

(KVBW). Diese Auszeichnung ist eine große Anerkennung für unsere kontinuierliche und engagierte Arbeit im Verein.

Das Zertifikat wird ausschließlich an Vereine und Dojos verliehen, die besondere Qualitätsstandards erfüllen.

Mit der Verleihung würdigt der KVBW die hohe fachliche Qualität unseres Trainerteams, die verlässliche Vereinsarbeit sowie unser vielfältiges Trainingsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Gleichzeitig macht die Auszeichnung sichtbar, wie viel ehrenamtliches Engagement, Herzblut und Verantwortung in unserer Karateabteilung stecken. Wir freuen uns sehr über diese besondere Anerkennung und sehen sie als Bestätigung unse-

res Qualitätsanspruchs sowie als Motivation, unsere Karatekas auch künftig bestmöglich zu fördern.

Auch unsere Trainer entwickeln sich kontinuierlich weiter und stellen ihr Können auf höchstem Niveau unter Beweis. Ein herausragendes Beispiel dafür ist unser langjähriger Trainer und Sensei Arno, der nach intensiver Vorbereitung die anspruchsvolle Prüfung zum 7. DAN absolviert hat. Arno überzeugte sowohl technisch als auch fachlich und trägt nun den 7. DAN! Wir gratulieren unserem Shihan Arno herzlich zu dieser außergewöhnlichen Leistung und sind stolz, einen Karateka mit diesem hohen Grad in unserer Karateabteilung zu haben.

Teodosiya Funk



Mit meiner Erfahrung verkaufen Sie sorgenfrei.

Ihre Immobilienberaterin Bärbel Mechler hat für Sie immer alles im Blick.

Seit mehr als 30 Jahren sind wir Ihr starker und verlässlicher Partner rund um die Immobilie. Profitieren Sie von unserer großen Erfahrung als regionaler Platzhirsch. Infos und Angebote: 06221 40 50 30 • www.s-immo-hd.de

 Immobilien
Sparkasse Heidelberg

VERANSTALTUNGEN

OKTOBER / NOVEMBER 2026

SONNTAG 04.10.

KULTUR IM ALTEN SCHULHAUS

„Ein toller Hecht im Nichtschwimmerbecken“ mit Franz Kain, Weinheimer Mundart-Kabarettist. Altes Schulhaus, Lutherstr. 18, 18:00 Uhr

FREITAG, 09.10.

LESUNG

Mitglieder des Heidelberger Textsalons lesen Texte zum Thema „Buntes Menschenleben“. Altes Schulhaus, Lutherstr. 18, 19:00 Uhr

SAMSTAG 10.10.

MUSIK ZUR MARKT-ZEIT

Ensemble Amaryllis unter der Leitung von Cosima Schimpf. Friedenskirche, An Der Tiefburg 10, 11:00 Uhr

FAMILIENKONZERT

Ensemble Tunverwandte spielt Werke von Debussy, Fauré, Godard Friedenskirche, An Der Tiefburg 10, 16:00 Uhr

SONNTAG 11.10.

NABU-EXKURSION

Biberexkursion für Familien. Treffpunkt Neckarwiese Wieblingen, Neckarplatz, 10:00 Uhr

EXKURSION

„Streuobstwiese am Kohlhof – Wild- & Heilkräuter im Herbst“ mit Friederike Niestroj, Botanischer Garten Heidelberg. Treffpunkt: Parkplatz Posseltslust/Kohlhof, 11:00 Uhr

JOHANNESLOUNGE

Nimmer will ich Dich verlieben“: Marianne von Willemer und Johann Wolfgang von Goethe - Die Geschichte einer Liebe in Musik und Wort. Gemeindehaus an der Johanneskirche, Lutherstr. 67, 18:00 Uhr

MITTWOCH 14.10.

FILMABEND

„The Old Oak“ (Belgien, Frankreich, Großbritannien, 2023). +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr

SONNTAG 18.10.

SENIORENHERBST

Gemeindehaus an der Johanneskirche, Lutherstr. 67, 14:30 Uhr

MITTWOCH 21.10.

VERNISSAGE

„Manchmal denke ich, male ich.“: Werke von Matthias Maaß. +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr

DIENSTAG 27.10.

KONZERT

Werke von Bach, Satie und Reincken mit Patrick Mörtel (Orgel) und Mayumi Ohta (Querflöte). Kapelle der Kopf-klinik, INF 400, 19:00 Uhr

SAMSTAG 31.10.

KONZERT

Das Mannheimer Akkordeonensemble unter der Leitung von Thomas Klemm spielt Werke von Strauss, Gandel, Prokofjev und Piazzolla. Kirche am Markt, Ladenburgerstr. 23, 18:00 Uhr

SONNTAG 01.11.

KULTUR IM ALTEN SCHULHAUS

eine Veranstaltung in Kooperation mit „Freunde der arabischen Kunst e.V.“ Altes Schulhaus, Lutherstr. 18, 18:00 Uhr

SAMSTAG 07.11.

KONZERT

Schindler, „Missa in Jazz“ mit Peter Schindler, Orgel und dem Kammerchor Baden-Württemberg unter der Leitung von Jochen Woll. Friedenskirche, An Der Tiefburg 10, 20:00 Uhr

DIENSTAG 10.11.

STADTTEILVEREIN

Martinsumzug, ab St. Raphael-Kirche (ca. 17 Uhr) bis zum Neuenheimer Marktplatz

MITTWOCH 11.11.

FILMABEND

„Schmetterlinge im Ohr“ (Frankreich, 2021). +punkt,



INF 130.2, 19:00 Uhr

SAMSTAG 14.11.

BOTANISCHER GARTEN

Nachts im Gewächshaus: Taschenlampenführung für Familien. Treffpunkt: INF 340, Eingang zu den Gewächshäusern, 19:30 und 21:00 Uhr

SONNTAG 15.11.

KONZERT

„Leben-Lieben-Sterben – ein Kerzenschneekonzert“ mit Werken von Bach, Elgar, Byrd, Purcell und Tschaiowsky, gespielt vom Blockflötenorchester der Musik- und Singschule Heidelberg. Johanneskirche, Handschuhsheimer Landstr. 7, 17:00 Uhr

MITTWOCH 18.11.

KONZERT

Submaroon – Release Konzert mit Jo Bartmes. +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr

DONNERSTAG 19.11.

STADTTEILVEREIN

Beaujolais-Nouveau-Fest, Neuenheimer Marktplatz 17 Uhr.

SAMSTAG 21.11.

KONZERT

„Mozart und Bach“ mit dem 1585 consort, Kammerphilharmonie Mannheim, Leitung: Michael Braatz-Tempel. Friedenskirche, An Der Tiefburg 10, 20:00 Uhr

SONNTAG 29.11.

KONZERT

„Von Jazz-Klassikern über Latin und Funk bis Pop“, gespielt von der Bigband der Friedenskirche. Friedenskirche, An Der Tiefburg 10, 17:00 Uhr

KULTUR IM ALTEN SCHULHAUS

Norbert Specht-Leible: Neue Texte – Neue Bilder. Altes Schulhaus, Lutherstr. 18, 18:00 Uhr

JOHANNES-LOUNGE

„Christmas in Jazz“. Gemeindehaus an der Johanneskirche, Lutherstr. 67, 18:00 Uhr

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR!



Wenn Sie auf eine Veranstaltung im Dezember oder Januar hinweisen möchten, dann schreiben Sie uns. Redaktionsschluss ist der 31.10.26.

BUCHTIPPS



**WIR SIND NICHT HIER, UM
SPASS ZU HABEN
NINA LYKKE
BTB VERLAG 2024**

Der Schriftsteller Knut, der nach seinem, vor 20 Jahren erschienen Erfolgsroman langsam in Vergessenheit gerät, versucht verzweifelt seine Schreibblockade zu überwinden, um ins Literaturgeschehen zurückzukehren.

Die Einladung zu einer Podiumsdiskussion, auch als Notlösung der Veranstalter, würde ihm hierzu die Bühne bereiten. Problematisch sind allerdings die weiteren Gäste: Seine Ex-Frau mit Gatte und provokant, eine junge Autorin, die in ihrem letzten Bestseller ihn namentlich eines sexuellen Übergriffs bezichtigt. Soll er sich schon aufgrund des benötigten Honorars dieser Veranstaltung stellen?

Es ist ein Roman entstanden, der unser Gesellschaftsbild in all seinen Facetten widerspiegelt. Den absoluten Wunsch nach sozialer Anerkennung, erfolgsorientierte Rücksichtslosigkeit, den Geschlechterkampf und themenbezogen den Irrsinn im Verlagswesen. Und sicher auch in anderen Berufssparten.

Es geht aber auch um Freundschaft und das Durchringen zur eigenen Zufriedenheit.

Alles verpackt in flotten Schreibstil mit viel Ironie und größtenteils recht kurzweilig.

Ich hatte Spaß.

Daniela Vogt

**DENN FAMILIE SIND
WIR TROTZDEM
HEIKE DUKEN
LIMES 2021**

Eine Familiensaga, die 1925 mit zwei traurigen Buben – Brüder – beginnt und 2019 mit der E-Mailkorrespondenz zweier selbstbewusster Mädchen – Kusinen – endet.

Die Brüder werden vom Onkel, einem Kinderarzt und Nazi der ersten Stunde, gedrillt und mit aller erdenklichen Härte erzogen. Der Jüngere sensibel, der Ältere, offen für das Gedankengut des Onkels. Die Eltern bevorzugen, durch die Welt zu reisen. Der Vater entstammt einer alten Admiralsfamilie, die Mutter möchte auf ihre Begleitung auf seinen Reisen nicht verzichten, und so geben sie die Kinder in die autoritären Hände des Bruders des Vaters.

Es ist die Geschichte vorwiegend der Frauen dieser Familie, die versuchen, die Historie zu verstehen, um mit diesem Wissen, freie, eigene Entscheidungen treffen zu können. Mitte der 1980ziger Jahre kehrt die Tochter des einen Bruders, nach

einem Kibbuz Aufenthalt, schwanger mit 19 Jahren und dort unerwünscht, nach Deutschland zurück. Sie wird alleinerziehend dieses Kind großziehen, bis sich die Geschichte mit der frühen Schwangerschaft der eigenen Tochter wiederholt. Diese will sich der Nazivergangenheit der Familie entgegenstellen und sucht das Gespräch mit dem Großvater.

Es ist auch die Familiengeschichte der Autorin Duken, die sich auf die Suche nach der Nazivergangenheit ihres früh verstorbenen Vaters gemacht hat.

Im Anhang des Buches kann man ihre Recherche nachlesen, die sie auch zu Nachforschungen und Offenlegungen während der Nazizeit in der Heidelberger Kinderklinik geführt hat.

Zeitgeschichte ehrlich, beeindruckend, lezenswert und obendrein unterhaltsam.

Daniela Vogt

VIEWS

MARC-UWE KLING

ULLSTEIN 2026

„Ein View zeigt an, wie viele Nutzer einer Plattform oder einer Webseite einen Beitrag oder Post eines anderen Users gesehen haben. Sie geben außerdem Auskunft darüber, wie viel Reichweite mit diesem Beitrag oder Post erzielt wurde.“ (Influencer-Wiki)

In diesem Roman verschwand vor seinem Beginn die 16-jährige Lana Palmer. Dann

taucht in den sozialen Medien ein Video auf, in dem sie von mehreren dunkelhäutigen Männern vergewaltigt wird. Yasira Saad vom BKA soll den Fall lösen, aber zunächst findet sie und ihr Team weder den Tatort noch die Vergewaltiger. Aber schnell bildet sich ein „Aktiver Heimatschutz“, der nicht nur die Täter finden und ausschalten will, sondern auch Yasira und ihre Tochter bedroht. Nach einer Weile glaubt Yasira, das Video sei ein Fake, aber ihr Chef unterstützt sie in dieser Hinsicht nicht.

Mehr möchte ich über den Inhalt nicht verraten, nur noch die Aufschrift auf seinem Deckblatt: „Sensible Inhalte – Dieses Buch enthält Inhalte, die manche Personen als verstörend empfinden könnten.“

Ich begann das Buch auf längeren Fahrten mit Bussen und Straßenbahnen zu lesen. Aber ab Seite 204 musste ich es zu Hause fertig lesen.

Bitte erwarten Sie aufgrund der anderen Werke von Marc-Uwe Kling wie „Die Känguru-Chroniken“ und „Die Känguru-Offenbarung“ nichts Ähnliches!

Helgемarie Schwarz

MEMORIES OF HEIDELBERG

HEINZ STRUNK

ROWOHLT 2026

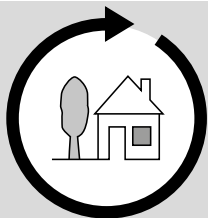
Es war doch klar, dass ich mir nach der Rezension in der Süddeutschen Zeitung vom 24. Juli 2026 als Heidelbergerin diesen Roman kaufen musste! Nach der Lek-

türe dieses Ehedramas bin ich nun einerseits genervt, andererseits fasziniert. Störend empfand ich beispielsweise Formulierungen wie „Kurz vor Heiligenberg begegnete ihnen (...)“ – Bertram und Isolde waren über den Schlangenweg auf dem Philosophenweg angekommen – oder dass Bertram auf dem Weg flussaufwärts vor der Abzweigung über die Brücke nach Neckargemünd eine Tankstelle ansteuern konnte – wo ist dort eine? Irritiert hat mich auch, dass auf Seite 48 Isolde kurz vor 10:40 Uhr sagt: „Also bis nachher. Schätze, dass ich gegen sechs zurück bin.“ Und sich Bertram auf Seite 49 denkt: „Noch ein Blick auf die Uhr: 11:02 Uhr. Vier Stunden gilt es bis zu Isolde des Rückkehr rumzukriegen.“ Und auf

Seite 53 steht: „Sechs Stunden muss er noch rumkriegen.“ Gefallen hat mir andererseits, wie Strunks Formulierungen mir Bertrams Seelenzustand beim Lesen anschaulich machten: „Die Worte [von Isolde] tropfen glühend in sein Hirn, sein Herz trommelt laut und wild, Schmerz um Schmerz, jeder Schlag.“ (Seite 86).

Kann ich das Buch wirklich weiterempfehlen? Jedenfalls würde ich nicht so weit gehen wie der Leserbriefschreiber Jürgen Müller, dessen Schlusssatz am 25.07.2026 lautete: „Schade um die 23 Euro.“

Helgемarie Schwarz

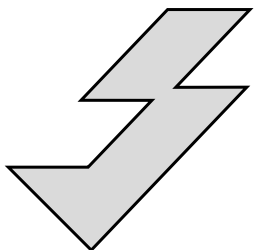


**GEORG
KLORMANN**

- Barrierefreie Maßnahmen nach DIN 18040
- Fliesenverlegung
- Parkettböden verlegen und schleifen
- Wasserschadenbehebung
- Trockenbau und vieles mehr

Georg Klormann GmbH
Renovierung & Sanierung

Im Weiher 16 · 69121 Heidelberg
Telefon 06221-452545 · www.georg-klormann.de



Elektro Bernock

GmbH & Co. KG

Rolf Schmid / Manuel Liszy
Elektrotechnikermeister

Ladenburger Str. 41 · 69120 Heidelberg
Tel. 06221-409270 · Fax 401470
E-Mail info@elektro-bernock.de



**Seit 1910
unter Spannung**

**Ab sofort in der Hausnummer
41 mit neuem Verkaufsraum**

STERNSTUNDEN IN DER KAMERA

An jedem zweiten Donnerstag um 14:30 Uhr in Kooperation mit der Akademie für Ältere. Eintrittspreis für Mitglieder der Akademie für Ältere e.V.: € 7,00 ☆ Zur Begrüßung gibt es ein Glas Sekt und ein Stück Kuchen der Traditionsbäckerei Riegler!



1) 08.10. ADAMS ACHT, D 2026, Regie: Hannu Salonen, 125 Min., FSK 6. Eine Kleinstadt an der Grenze zur DDR, Ende der 50er Jahre: Lehrer Karl Adam trifft auf junge Männer, die nicht wissen, wohin mit ihrer Wut. Er setzt sie in einen Ruder-Achter und gibt ihnen eine Perspektive. Und schließlich steht bei den Olympischen Spielen ein Team am Start, an das niemand geglaubt hat...

2) 22.10. FRAU WINKLER VERLÄSST DAS HAUS, D 2026, Regie: Doris Dörrie, 108 Min., FSK 12. Im Jahr 2030 ist Frau Winkler nach einem Unfall auf intensive Hilfe angewiesen. Die Krankenkasse stellt ihr einen Pflegeroboter als Helfer zur Seite. Zwischen der 80-jährigen und dem äußerst „belesenen“ Roboter entwickelt sich eine unerwartete Freundschaft. Bittersüße Tragikomödie über Fürsorge und menschliche Widerstandskraft in einer zunehmend technisierten Welt.

3) 05.11. ALTE LIEBE, D 2026, Regie: Andreas Dresen, 116 Min., FSK 6. Seit seiner Pensionierung meckert Harry (Joachim Król) nur noch rum. Findet Lore (Dagmar Manzel). Für ein altes Ehepaar reden die beiden erstaunlich viel – und meinen doch meistens etwas anderes. Eine kluge Liebesgeschichte über zwei Menschen, die sich nach 40 Jahren Ehe noch einmal neu begegnen. Nach dem gleichnamigen Bestseller von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder.

4) 9.11. LÜGEN ÜBER MEINE MUTTER, D 2025, Regie: Aron Lehmann, 106 Min., FSK 12. Westdeutsche Provinz, 1980er Jahre: In der Familie von Cornelia dreht sich alles um ihr Körpergewicht. Ihr Mann macht ihr Gewicht für alles verantwortlich, was ihm im Leben verwehrt bleibt. Während Cornelia unter diesem Druck leidet, erkennt ihre Tochter, dass mit ihrer Mutter ganz und gar nichts nicht stimmt. Eine Familiengeschichte über Schönheitsideale, Erwartungen und die Liebe zwischen Mutter und Tochter.

 Heidelberg

**HEIDELBERGER
SENIOREN
HERBST
NEUENHEIM**

**Sonntag, 18.10.2026
14.30 Uhr**

**EINTRITT
FREI**

**Buntes Unterhaltungsprogramm
der Stadtteilvereine mit Bewirtung für
Heidelberger Bürgerinnen und Bürger ab 65 Jahren**

**Evangelisches Gemeindehaus
Lutherstraße 67, 69120 Heidelberg**

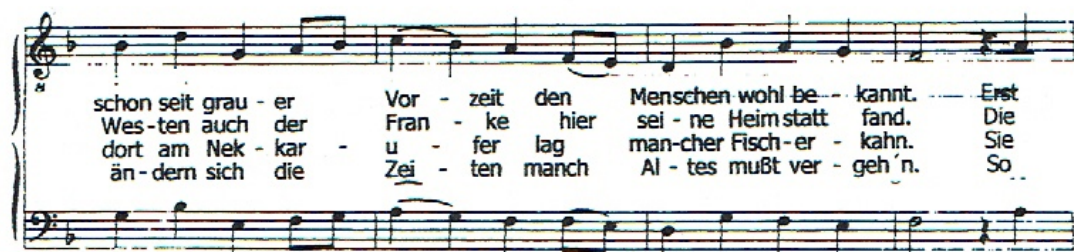
www.heidelberg.de/seniorenherbst

Neuenheimer Lied

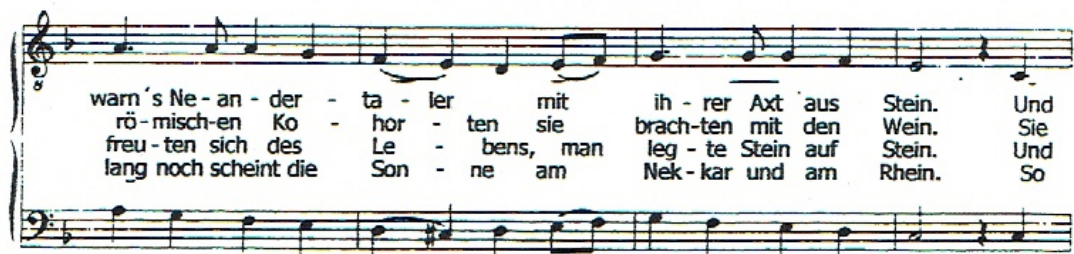
Idee: Walter Vogt
Text: Helmut Schumacher
Satz: Frank Reinbold
Januar '99



Wo Berg und Fluß sich tref - fen, da ist ein wunderschönes Land. Und
Ger - ma-nen. A - le - man - nen be - völ-ker-ten bald dieses Land. Vom
Sie leb-ten und sie lieb - ten, auch bau-ten sie die Fel-der an, und
Stets wei-ter ziehn die Wol-ken, die Uhr bleibt auch bei uns nicht steh'n. Es



schon seit grau - er Vor - zeit den Menschen wohl be - kannt. — Erst
Wes-ten auch der Fran - ke hier sei - ne Heim-statt fand. Die
dort am Nek - kar - u - fer lag man-cher Fisch-er - kahn. Sie
än - dern sich die Zei - ten manch Al - tes muß ver - geh'n. So



wam's Ne - an - der - ta - ler mit ih - rer Axt aus Stein. Und
rö-misch-en Ko - hor - ten sie brach-ten mit den Wein. Sie
freu - ten sich des Le - bens, man leg - te Stein auf Stein. Und
lang noch scheint die Son - ne am Nek - kar und am Rhein. So



spä - ter kam-en Kel - ten ins Land um Neu - en - heim.
rauf - ten sich zu - sam-men¹ zu un - serm Neu - en - heim.
lang-sam a - ber si - cher^r ent stand so Neu - en - heim.
lan - ge wird be - ste - hen¹ unser schö - nes NEU - EN - HEIM

EIN WENIG HERBSTRÄTSEL

Kein Neuenheim, kein Dialekt. Versprochen!

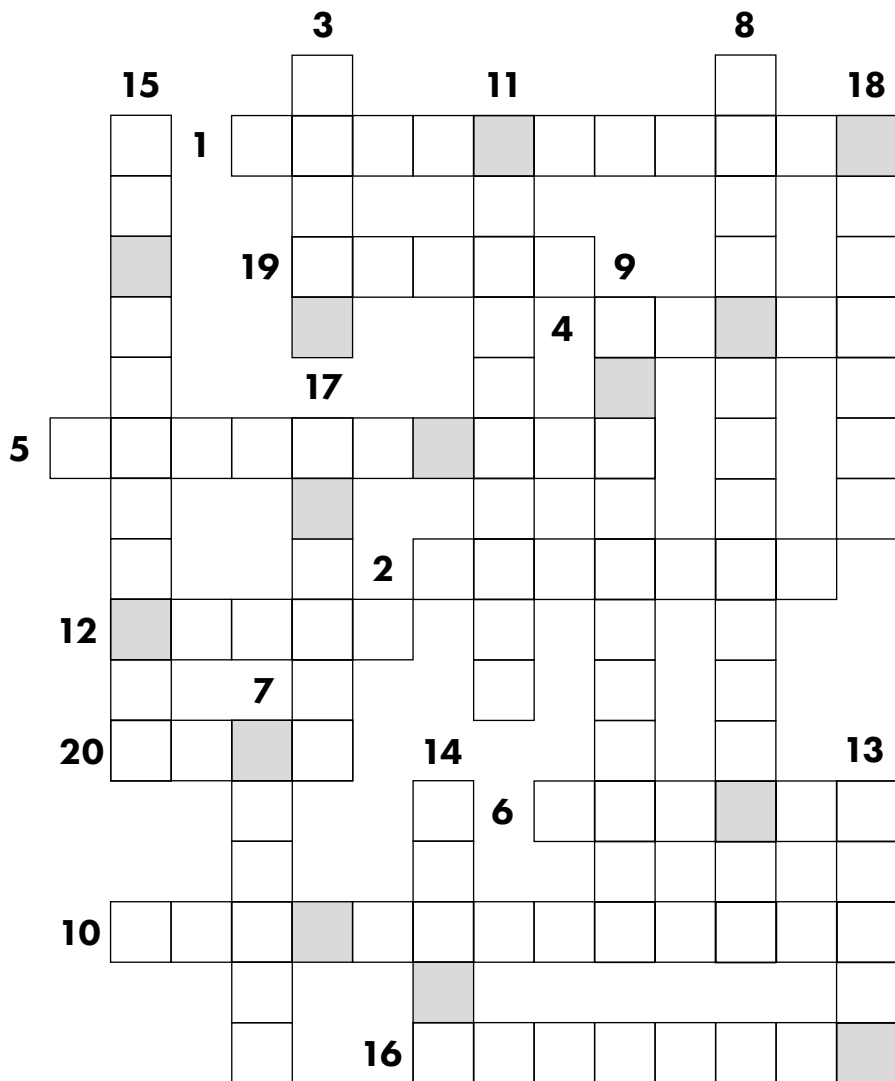
 **Ä=AE USW.** 

Ihr wißt, wie es geht. Rätsel lösen, Buchstaben der schraffierte Felder, wie beim Scrabble neu sortieren und das Lösungswort (Frühjahrs-zwilling?) senden an redaktion@stadtteilverein-neuenheim.de

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2026.

Unter den richtigen Lösungen verlosen wir wieder 3 Kinogutscheine.

1. war schon im Mittelalter ein beliebter, wöchentlicher Anlass, auch zum Smalltalk, das Haus zu verlassen
2. schmackhafte Herbstfreude, heiß serviert
3. „Das gewisse Tröpfchen Etwas“. Seit 140 Jahren
4. sein Inhalt kann schwarz, rund und erfolgreich oder vielseitig, eckig und unterhaltsam sein
5. ohne Termin geht nix, außer man hat einmal wöchentlich Zeit und Muse
6. botanischer Spätentwickler. Dank Symbolik und Farbenpracht Seelentröster an Gedenkstätte
7. den Glücklichen tangiert sie nicht
8. nahrhaftes Herzstück der herbstlichen Gruselfrucht. Kalt und abgefüllt.
9. wer mit Naturlehre zum Sternengucker werden will kann es (im hießigen Denkerweg 3x4) damit erlernen
10. Das Feld gibt und wir zelebrieren
11. Der Deutschen liebstes Kind findet hier unterirdisch seine Ruhepause
12. damit hat Holz den Durchblick
13. kurz gesagt: hilft beim Erinnern
14. Viele beflügelt und kleidet sie. Manch andere wärmt sie nachts im Schlaf
15. für Königshäuser und das „starke Geschlecht“ ein höchst wertvolles Gut
16. Lebensmittelpunkt für den Adel oder manche Senioren
17. Alle wollen ihn. Viele zahlen dafür. Es kann aber auch ganz einfach sein, ihn zu erlangen
18. meistens, fast täglich ist er leichtfüßig. Er kann aber auch holprig oder peinlich werden
19. sein animalischer, gammeliges Spieseplan macht ihn kaum salonfähig. Sein Aussehen hilft da wenig weiter.
20. Gehirn einschalten – schon verblüffend. Geknackt?



45

LÖSUNGSWORT

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

HERAUSGEBER

Stadtteilverein Neuenheim e.V.
Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg
info@stadtteilverein-neuenheim.de
www.stadtteilverein-neuenheim.de
v.i.S.d.P.
1. Vorsitzende Damaris Hecker

REDAKTION

VERANTWORTLICH

Bärbel Hufen-Fischer, T. 06221 473275
Daniela Vogt, Sherry Föhr,
Helgемarie Schwarz, Renate Wendt
redaktion@stadtteilverein-neuenheim.de

GESTALTUNG

Angel Ponz
info@ponz.de
T. 06221 373187

FOTOS TITEL, POSTER

Christian Föhr
www.spiegellicht.de

DRUCK

P & P Printmanagement
www.pp-print.de

Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern,
die diese Zeitschrift in ihrer Freizeit erstellen.
Beiträge mögen deshalb bitte auf Datenträger oder per Email übersandt werden.

Eingesandte Beiträge werden von der Redaktion nicht auf ihre inhaltliche
und formale Richtigkeit überprüft. Hierfür sind die Verfasser selbst verantwortlich.
Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich
vor, Beiträge oder Leserbriefe gekürzt abzu drucken.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
31.10.2026



**GESTALTUNG UND PRODUKTION VON
DRUCKSACHEN ALLER ART.
KATALOGE, MAGAZINE, BROSCHÜREN U.V.M.**



ponz.design
print und internet

Ladenburger Str. 51 • 69120 Heidelberg • 06221 37 31 87 • info@ponz.de

WIR LÖSEN IHRE
Haus-Aufgaben



**HUTHER
IMMOBILIEN**
HEIDELBERG

Uferstraße 10 | 69120 Heidelberg
+49 6221 439 933 | heidelberg@huther-immobilien.de
Inhaber: Dr. Sabine Welters und Marlo Keza

www.huther-immobilien.de

TAG DER OFFENEN TÜR



**Kurz-
Feuerstein**
BESTATTUNGSHAUS

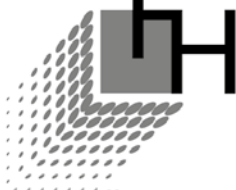
SAMSTAG
10.10.2026
10.00 - 17.00



Mehr als Abschied.
Einblicke. Begegnungen. Erinnerungen.

24h erreichbar **06221 13120**
Bergheimer Straße 114 | 69115 Heidelberg

HAUSHALTS- UND FIRMEN- AUFLÖSUNGEN



**WIR SIND FÜR SIE DA-
HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNG,
ENTRÜMPELUNG, ENTSORGUNG UND TRANSPORTE**



06221/ 434 82 53

0172/ 74 14 666

FAX 06221/ 59 91 91



**F. HAGEDORN HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNGEN
NECKARSTADEN 10A • 69117 HEIDELBERG
WWW.HAUSHALTAUFLOESUNG-HAGEDORN.DE**



**Dein Partner
in Sachen
Führerschein**

**Fahrschule
Dehousto**

**Ladenburgerstr. 50
HD - Neuenheim**

☎ 45 12 45

oder

www.fahrschule-dehoust.de

Theorie:

Mo + Mi ab 19.00 Uhr

Büro + Anmeldung :

Mo bis Fr 18.00 - 19.00 Uhr

CLAUER

DAS HEIDELBERGER WEINGUT



WWW.WEINGUTCLAUER.DE

**Heidelberger Weine
direkt vom Erzeuger.**

Wir sind Montag bis
Samstag für Sie da:

Weingut Clauer
Dormenackerhof
69126 Heidelberg
Tel: 06221-382439

Gerne führen wir auf Anfrage auch
Weinproben für Gruppen durch.

**HIER KÖNNTE
IHRE WERBUNG
STEHEN!**

heidelberg.guide
HANS GROSSHANS

**"Your private guide
to hidden places"**



www.heidelberg.guide

WILLST DU MIT UNS PFLEGEN?



Wir suchen begeisterte Pflegefachkräfte

Bei uns werden Patienten nicht nur gepflegt...wir helfen Menschen in ihrer vertrauten Umgebung und ihrem sozialem Umfeld zu bleiben.

Unsere größte Stärke sind dabei unsere Mitarbeiter*innen. Jeder im Team ist gleichwichtig. Wir arbeiten zusammen und ergänzen uns gegenseitig. Wir teilen Schönes und Tauriges.

Gemeinsam wollen wir für unsere Kunden eine gute Zukunft gestalten. Bei uns bist du Pflegekraft und nicht nur Pflegeroboter!

Sozialstation St. Vitus Heidelberg Nord und Dossenheim
Pfarrgasse 5a
69121 Heidelberg
Tel. 06221 480686
www.sozialstation-st-vitus.de
info@sozialstation-st-vitus.de



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

AUGEN AUF IN NEUENHEIM



50

UNSER RÄTSEL für unsere Leser, ob jung ob jung oder alt, jeder kann mitmachen, außer der Redaktion. Unser Rätsel in der letzten Ausgabe zeigte ein altes Reklameschild. Wo befindet sich das? Das war dieses Mal leicht; gewusst haben es viele. Noch ist es zu sehen in der Ladenburger Straße Nr. 12. Moritz und Mathilda Brendel haben es gefunden. Herzlichen Glückwunsch! Der Buchgutschein gehört Euch! Unser neues Rätsel zeigt einen Basketballkorb. Doch wo hängt der nur? Wenn Sie es wissen, machen Sie mit; schreiben Sie uns an folgende Adresse: Neuenheimer Nachrichten, Stadtteilverein, Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg, Stichwort Bilderrätsel in NN 96 oder mailen Sie uns unter raetsel@stadtteilverein-neuenheim.de. Der Einsendeschluss ist der 31.10.2026. Unter den richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen Buchgutschein im Werte von 20,00 €. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Machen Sie mit, es macht Spaß! Augen auf!

Bhf



Traumhaft schlafen

Erwarten Sie Gäste und haben keine Übernachtungsmöglichkeit? Dann sprechen Sie mit uns. Unser Hotel liegt direkt am Marktplatz.

Von den **Zimmern für Doppel- oder Einzelbelegung** mit Sitznische im Fenster bzw. in der Gaube lässt sich das bunte Treiben auf dem Marktplatz entspannt beobachten.

Die Zimmer bieten kostenloses Highspeed-WLAN, Klimaanlage, 50" Flat-TV, Kühlschrank, Tresor, Fenster zum Öffnen, Schreibtisch, Sitzmöbel, ebenerdige Dusche, WC, Haarfön und Kosmetikspiegel.

**Alle Zimmer sind klimatisiert
und mit dem Aufzug
stufenlos erreichbar.**

Die **Familienzimmer** bieten zusätzlich eine dritte Schlafmöglichkeit. Die Fenster sind abschließbar und alle Steckdosen mit Kindersicherung ausgestattet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Den besten Preis erhalten Sie
auf www.rafaela-hotel.com



TESTSIEGER	SEHR GUT (0,5)
Stiftung Warentest	Württembergische Krankenversicherung
Finanztest	ZahnSchutz Premium ZZ100+ZZBPlus
	Im Test: 267 Zahn- zusatzversicherungen
	Ausgabe 6/2022
	www.test.de

220124

Zahnschutz vom Testsieger.

Zahnzusatzversicherung

Wir unterstützen Sie mit unserer Zahnzusatz-
versicherung dabei, Ihre Zähne gesund zu halten.
Vertrauen Sie uns Ihr Lächeln an.



**Generalagentur
Christian Wilhelm**

Brückenstrasse 34
69120 Heidelberg
Neuenheim
Telefon +49 6221 473977
christian.wilhelm@
wuerttembergische.de
wuerttembergische.de/
christian.wilhelm



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.